



**Wissens und
Kompetenzenverflechtung
mit
Menschen in Armut
und sozialer Ausgrenzung**

Gruundsätze
August 2016



Ziel dieses Dokuments ist es, den Ansatz zur Wissens- und Kompetenzenverflechtung darzustellen.
Deutsche Fassung für das internationale Forschungsprojekt über die Dimensionen von Armut.

Eine bestimmte Art des Seins

Die Art der Wissens- und Kompetenzenverflechtung mit Menschen in Armut und sozialer Ausgrenzung©, ist eine Philosophie, eine Art des Seins und Handelns, die in den Vorhaben und Aktionen zur Armutsbekämpfung verwirklicht werden. Es ist eine ständige Suche nach den ganz spezifischen Bedingungen, die es armutsbetroffenen Personen erlauben, als vollwertige Partner und Akteure mit anderen zusammen eine gerechtere Gesellschaft zu schaffen.

Der Ansatz zur Wissensverflechtung bedeutet, dass:

- **J**eder Mensch in Armut anerkannt wird, als jemand, der überlegt und der uns Dinge lehrt über die Armut und die Gesellschaft, wie das sonst niemand kann. Es bedeutet auch, diese Person als jemanden zu betrachten, der sich ganz persönlich engagiert oder der sich im Namen der Gemeinschaft einsetzt (als aktiver Mitspieler).
- **J**eder die Herausforderung annimmt, sein eigenes Wissen, seine Vorstellungen, seine Praktiken zu hinterfragen und Platz einräumt für neue Fragen, indem er unerkanntes Wissen von ausgegrenzten Menschen berücksichtigt.
- **J**eder davon überzeugt ist, dass die Gesellschaft das Wissen und Können der Menschen in Armut braucht und dass dieses Wissen und Können verflochten mit anderem Wissen und anderen Fachkenntnissen zu einer besseren Armutsbekämpfung führt.
- **M**an darum bemüht ist, sich nicht mit den Menschen in Armut zu isolieren, sondern dass man das Ziel hat, sich zu begegnen, sein Wissen gegenseitig und gemeinsam zu bereichern und mit anderen zusammen Projekte sowie eine Zukunft für alle zu erarbeiten.

Die Art unseres Seins und Handelns hängt von folgenden Elementen ab: Ermöglichte ich es der Person, sich zu entwickeln und ihre Gedanken zum Ausdruck zu bringen? uns etwas zu lehren unsere Art zu denken und zu handeln zu hinterfragen, indem der Gesichtspunkt eines jeden berücksichtigt wird ?

Gegenseitigkeit

Den Ansatz zur Wissens- und Kompetenzenverflechtung charakterisiert vor allem die Gegenseitigkeit. Dieser Ansatz soll garantieren, dass das Wissen innerhalb einer Beziehung mit armutsbetroffenen Personen erarbeitet wird. Diese Beziehung soll ihnen ermöglichen, anderen etwas zu vermitteln und selbst etwas lernen zu können.

Ein umfassender Ansatz

Solidarität und Aktivismus, Begegnung mit anderen und Treffen zur Wissensverflechtung gehören zum gleichen Ansatz: dem Wresinski-Ansatz. Diese drei Aspekte ermutigen Menschen, die in Armut leben, ihre Unabhängigkeit wieder zu gewinnen und Mitstreiter im Kampf gegen das Elend zu werden. Indem andere engagierte MitbürgerInnen sich ihnen anschliessen, bauen sie Solidarität und eine Gemeinschaft auf, die niemanden ausschliesst und jedem seine Grundrechte gewährleistet. Es besteht ein fortlaufender Austausch zwischen diesen drei sich ergänzenden Dynamiken.

Der Ansatz zur Wissensverflechtung kann nicht auf eine Methode oder eine Anwendung von Techniken beschränkt werden. Es handelt sich um einen Ansatz, denn je nach Kontext untersucht man, wie die unterschiedlichen Kenntnisse - die sich im allgemeinen ignorieren oder sich gegenseitig ablehnen - sich treffen können, sich gegenseitig befragen und wie dadurch neues Wissen entsteht. Diese Pädagogik der Wissensverflechtung wurde von der

Bewegung ATD Vierte Welt erarbeitet und weiterentwickelt.

Sie erlaubt es jedem, seine Gedanken darzulegen, demjenigen zuzuhören, der die grösste Schwierigkeit hat sich auszudrücken und seinen Überlegungen Rechnung zu tragen. Sie ermöglicht eine Zusammenarbeit des Wissens und die gemeinsame Verarbeitung. Lehrgänge und Treffen zum Gedankenaustausch werden organisiert, um diesen Ansatz umzusetzen und zu unterstützen.

Anwesenheit

- Die Isolation durchbrechen - Der Ausgangspunkt dafür ist die solidarische und aktive Anwesenheit: Auf die Menschen zugehen, die durch die Armut ausgeschlossen sind, empfänglich sein für das, was sie erleben und sagen, Verständnis haben für ihre Art dagegen anzukämpfen. Ziel ist es, auf der Grundlage ihrer Erfahrungen gemeinsam mit ihnen die Bewegung aufzubauen, gegen Armut und für eine inklusive Gesellschaft sich zu engagieren.

Zusammentreffen

- Sich selbst als Teil einer Gemeinschaft erkennen - Eine Zeit, in der man sich mit anderen Menschen trifft, die unter denselben Bedingungen leben sowie mit Menschen, die sich solidarisch erklären, damit Gedanken, Ausdrucksmöglichkeiten und der Dialog von allen gefördert werden und zum gemeinsamen Handeln anspornen.

Wissensverflechtung

- Gesprächspartner in der Gesellschaft sein - Durch eine speziell entwickelte Moderation ermöglichen die Treffen zur Wissensverflechtung, dass das Wissen der verschiedenen Akteure für die Ausbildung, das Handeln und die Forschung gefördert wird.

Die Wissensverflechtung in 9 Punkten

Diese Eckpunkte sind Richtlinien für die Organisatoren und Moderatoren der Wissensverflechtung. Die Charta «Richtlinien für die Wissens- und Kompetenzen Verflechtung mit Menschen in Armut und sozialer Ausgrenzung» und das Buch «Die Wissensverflechtung in der Praxis» sind Referenzen zum Verständnis und der Umsetzung dieses Ansatzes.

1 Ein konkretes Ziel setzen

Die Wissensverflechtung ebenso wie die Beteiligung ist nicht ein Ziel für sich. Das ultimative Ziel ist die Überwindung von Armut und jedes Stadium der Wissensverflechtung hat eine eigene Zielsetzung, das zum Endziel beiträgt. Das muss allen Teilnehmenden an diesem Vorhaben erklärt werden.

Beispiele von Zielsetzungen: Der Erfolg in der Schule für alle Kinder eines Wohnviertels – sich ausbilden, um vollwertige Akteure in der Gesellschaft zu werden – den Zugang für alle zum Gesundheitswesen garantieren...

2 Die Zusammensetzung der Gruppen

Die Wissensverflechtung erfordert eine Arbeit zwischen den Personen, die in Armut leben (Armutserfahrung) und Menschen, die Verantwortung tragen in Vereinen, in beruflichen oder politischen Bereichen (Fachwissen) oder in der Forschung tätig sind (akademische Kenntnisse).

Jede Handlung der Wissensverflechtung zielt darauf ab, vorrangig die Menschen, die in Armut leben, zu unterstützen, ihre Gedanken zu formulieren und im Interesse ihrer eigenen Vorhaben gemeinsam mit anderen aktiv zu werden. Der Verein oder die Gruppe, in denen sie Mitglied sind, engagieren sich auf die Dauer mit ihnen, um sie in ihrer Weiterbildung, ihrem Einsatz und ihren Verantwortlichkeiten zu unterstützen.

Es ist notwendig, dass Fachleute oder Mitglieder von Vereinen, die an der Wissensverflechtung teilnehmen, von ihren Institutionen unterstützt werden, damit nicht nur auf individueller Ebene sondern auch innerhalb der Institution eine Wirkung erzielt wird.

3 Peer-Gruppen-Arbeit (Fachpersonen - Akademiker - Personen mit Armutserfahrung)

Die Wissensverflechtung hat mit individuellem Überlegen und gemeinsamer Arbeit zu tun. Die Arbeit in Peer-Gruppen garantiert jeder Gruppe die Unabhängigkeit des eigenen Wissens, das ernst genommen und manchmal in Frage gestellt wird. Die Peer-Gruppen sind der Ort, der es einem jeden ermöglicht, seine Gedanken frei zum Ausdruck zu bringen. Sie begünstigen die Ausarbeitung des Wissens durch den Austausch und die Zusammenarbeit mit den Menschen, die sich zur gleichen Gruppe zugehörig fühlen. Dies setzt für die Moderatoren voraus, bei jedem einzelnen und bei jeder Gruppe den Übergang von der individuellen Überlegung zur gemeinsamen Überlegung zu unterstützen und Konflikte zu lösen, die die Arbeit mit sich bringen könnte.

5 Was Personen mit Armutserfahrung sagen ist beides: Ausgangspunkt und Richtschnur dieses Ansatzes

Das ist ein ethischer Grundsatz. Die Rolle des Moderators ist entscheidend, um den am Anfang ungewöhnlichen, verwirrenden, störenden und nicht unbedingt verständlichen Standpunkt erfolgreich zu vermitteln, der oft von ausgegrenzten Personen vertreten wird. Von diesem Standpunkt und dieser Erfahrung aus können wir die Praktiken, die Konzepte, die politischen Entscheidungen... anderer Teilnehmenden hinterfragen. Es geht darum, allem einen Platz einzuräumen, das zu einem neuen Verständnis führt, damit die Wissensverflechtung zu neuem Bewusstsein, neuer Praxis und einem vollständigeren Wissen führen kann.

4 Die gemeinsame Moderation

- Die Gruppe der Menschen, die in Armut leben, wird von einer Bezugsperson unterstützt (meistens von einer sozialen Organisation), die ihre Lebensrealität kennt und ihnen nahe steht. Die Person muss ihnen garantieren, dass sie ihre Gedanken frei zum Ausdruck bringen können. Aus diesem Grund darf die Bezugsperson nicht mit den Menschen der Gruppen verbunden sein z.B. in seiner Rolle als Fürsorger von Dienstleistungen darf die Bezugsperson keine Beschränkungen oder Interventionen im Leben der Teilnehmenden verordnen können.
- Die Gruppe der Fachpersonen/Forscher wird von einer Person mit Berufs- oder Forschungserfahrung unterstützt, der die beruflichen Wirklichkeiten bekannt sind, und die von der Gruppe akzeptiert wird. Sie garantiert den Teilnehmenden die Redefreiheit und darf nicht in einer direkten hierarchischen Beziehung mit ihnen stehen.
- Die Gesamtleitung wird zusammen von den Moderatoren jeder Gruppe getragen. Die Moderatoren sind verantwortlich für die pädagogische Leitung und sind im Ansatz der Wissensverflechtung ausgebildet.

Moderation Peer-Gruppen / Verflechtung

**Persönliche Überlegung /
Überlegungen in der Gruppe**

Vortrag der Überlegungen

**Anhörung jeder Person /
Gruppe und Fragen zum
Verständnis**

**Austausch und Reaktionen
zwischen den Einzelpersonen /
den Gruppen**

**Gemeinsame Konstruktion und
kollektive Entscheidung**

6

An gemeinsamen Vorstellungen arbeiten

Das betrifft systematisch den ersten Schritt der Arbeit. Ziel ist es, dass sich jeder seiner eigenen Vorstellungen und derer der anderen bewusst wird, und wahrnimmt, wie die persönliche Erfahrung die Art und Weise beeinflusst, wie wir unsere Mitmenschen wahrnehmen und mit ihnen in Verbindung treten. Man lernt einander kennen und beginnt die Zusammenarbeit, indem die Bedingungen festgelegt werden, die dann den Dialog ermöglichen.

8

Koproduktion – Koautoren : Von der Wissensverflechtung zur Machtverflechtung.

Die Moderatoren unterstützen die Teilnehmenden, damit diese – ausgehend von der Queranalyse und der Auseinandersetzung – verschiedene Elemente herauskristallisieren und bearbeiten können, die sie als besonders wichtig betrachten: z.B. Fragen, Vereinbarungen oder Meinungsverschiedenheiten, Arbeitsplan, Tätigkeitsbereich, Bedingungen, Empfehlungen, Wissensselemente... Ohne Auseinandersetzung gibt es keine gemeinsame Konstruktion. Der beste Weg, sich mit den Standpunkten auseinanderzusetzen ist, alle in ein gemeinsames Projekt miteinzubeziehen. Diese Etappe ist wichtig, damit die Worte und die Ideen der Menschen, die in Armut leben, nicht verfälscht werden. Es muss sichergestellt werden, dass sie bis zum Schluss, zusammen mit anderen, Projektträger bleiben. Es ist ein Weg, damit diese Personen sich das gemeinsame Ergebnis aneignen, es erklären und fördern können.

7

Queranalyse und Auseinandersetzung

Beim Ansatz der Wissensverflechtung geht man von der Realität und von der Erfahrung aus und nicht von abstrakten Ideen. Die Analyse der Realität in Peer-Gruppen ist die Grundlage für die Queranalyse im Plenum.

Jeder Teilnehmende und jede Peer-Gruppe stellt seinen/ihren Standpunkt vor, diskutiert ihn und ist bereit sich mit den Ansichten der anderen Gruppen auseinanderzusetzen.

Sich auseinandersetzen heißt vergleichen, aber es bedeutet auch, dem Rechnung zu tragen, was andere sagen, um Standpunkte, verschiedene Vorgehensweisen und unterschiedliches Wissen zu überprüfen.

9

Sich Zeit lassen, sich dem Rhythmus des anderen anpassen, Vertrauen haben in die Intelligenz von Armutsbetroffenen und in die kollektive Intelligenz.

Während der Diskussion hat jeder das Recht, sein eigenes Tempo im Verstehen und sich Ausdrücken zu beanspruchen.

Es ist notwendig, Momente des Schweigens zu respektieren, und es soll jedem Teilnehmenden erlaubt werden, alles was er aussagen will, zum Ende zu bringen. Gemeinsam müssen wir den Sinn der Worte verstehen. Manchmal treten Spannungen im Laufe der Diskussion auf der einen oder anderen Seite auf. Die Rückkehr in die Peer-Gruppen ermöglicht es dann, den nötigen Abstand zu nehmen.

Die Dauer ist unerlässlich für eine gründliche Arbeit. Sie ist nötig, um Vertrauen zu schaffen, den Dialog einzuleiten, die Situationen zu analysieren und zu verstehen, was der andere sagen will sowie seine eigenen Beiträge vorzubereiten. Die Dauer ist jedoch relativ gemäß den Zielen, die man anstrebt, auf jeden Fall aber muss man mit einer gewissen Reifezeit rechnen.

Unterschiedliche Arten von Wissen

Beim Verfahren der Wissens- und Kompetenzverflechtung zusammen mit Menschen in Armut werden drei Wissensquellen eingesetzt: das theoretische, akademische Wissen – das Projekt- und Fachwissen – sowie das Wissen aus Lebenserfahrungen.

Diese Arten von Wissen sind vielseitig und ergänzen sich gegenseitig. Ein Wissen kann ein anderes nicht ersetzen. Jedes Wissen wird nach und nach aufgebaut und kann jederzeit überprüft werden. Bei diesem Verfahren wird zwischen Theorie, Praxis und den realen Erfahrungen ständig hin und her überprüft.

Auf jeden Fall muss man das Wissen anerkennen, das die Lebenserfahrung der Menschen, die in Armut leben, uns lehrt.

Es wird von allen anerkannt, dass Wissenschaftler und Akademiker über ein Wissen verfügen. Sie haben in der Schule gelernt, sich an den Universitäten Kenntnisse erworben und führen ihre Weiterbildung durch Forschung, Lektüre und Teilnahme an internationalen Kolloquien und auf anderen Wegen fort. Sie verfügen über ein theoretisches und akademisches Wissen.

Fachleute im sozialen Bereich, sei es Sozialarbeit, Gesundheits- oder Schulwesen, Justiz, demokratische Institutionen oder anderes haben ihre Kenntnisse im Laufe ihrer Ausbildung erworben und diese durch Aktionen an der Basis und in Teamarbeit vertieft.

Beim Ansatz der Wissens- und Kompetenzverflechtung gibt es einen dritten Partner:

Menschen in Armut bringen ihr Wissen ein, das aus ihrer Lebenserfahrung resultiert. Nicht nur ihre persönliche Lebenserfahrung, sondern ein Wissen das dem Akademiker- und Fachwissen gleichgestellt ist. Durch die Analyse des Erlebten wird dieses Wissen erarbeitet: wenn Personen langzeitarbeitslos sind, wenn Kinder in der Schule versagen, wenn den Leuten die finanziellen Mittel fehlen, um sich vor Gericht zu verteidigen, sie gezwungen sind, auf der Strasse zu leben, wenn sie keine medizinische Behandlung bekommen, wenn ihre Meinung nicht mehr gefragt ist und sie für nichts mehr gelten.

Damit aus Lebenserfahrung ein vermittelbares

Wissen entsteht, muss es gemeinsam mit anderen erarbeitet werden. Ein Erfahrungsbericht allein genügt nicht, er muss analysiert, anderen Informationen gegenübergestellt und mit ihnen in Beziehung gesetzt und zusammengeführt werden.

Es sollte Aufgabe von bestimmten Bürgerorganisationen sein zu ermöglichen, dass Personen mit schwierigen Lebensschicksalen sich treffen, sich äußern, ihre Standpunkte einander gegenüberstellen und ein Wissen erarbeiten können, das sie dann mit anderem Wissen verflechten.

Im Rahmen der Bewegung ATD Vierte Welt sind es die Volksuniversitäten der Vierten Welt, die dies ermöglichen. Sie wurden vor mehr als 40 Jahren ins Leben gerufen und vereinigen Menschen, die in Armut leben und andere aus ganz verschiedenen sozialen Kreisen, damit jeder Teilnehmende gewisse gesellschaftlichen Themen vorbereiten und ausarbeiten kann.

EIN BISSCHEN GESCHICHTE

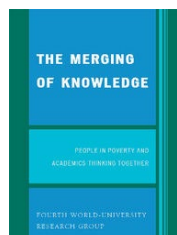
Die Herausforderung der Wissens- und Kompetenzverflechtung wurde von der Bewegung ATD Vierte Welt ins Leben gerufen und ist im Ansatz von Joseph Wresinski durch zwei französisch-belgische Forschungs-, Handlungs- und Ausbildungsprojekte verwurzelt: "Vierte Welt – Universität" (1996-1998) und "Vierte Welt - Partner" (2000-2001).

Diese beiden Programme haben unter der Teilnahme von Akademikern (Professoren und Forschern) aus verschiedenen Disziplinen (Jura, Wirtschaft, Soziologie, Geschichte, Psychologie, Erziehungswissenschaft, ...), mit Fachleuten der unterschiedlichsten Gebiete (Erziehung, Justiz, Polizei, Jugendberatung, Sozialarbeit, Gesundheit, Berufsausbildung, Wohnen, öffentliche Dienstleistung, Kultur...), die von ihren Institutionen beauftragt waren, sowie mit aktiven Mitgliedern der Bewegung ATD Vierte Welt – unter ihnen Menschen mit Armutserfahrung, Verbündeten und hauptamtlichen Volontären, stattgefunden.

Für **weitere** Informationen

Richtlinien für die Wissens- und Kompetenzenverflechtung mit Menschen in Armut und sozialer Ausgrenzung

<https://www.atd-quartmonde.fr/charte-du-croisement-des-savoirs-et-des-pratiques-fr-angl-nl-esp-it/>



Book : «The Merging of Knowledge: People in Poverty and Academics Thinking Together»

This book relates the success of a seemingly impossible challenge: to have a group of academics and people living in persistent poverty conduct research together. What conditions can the knowledge drawn from poverty cross with academic rigor? What type of knowledge does this collaboration result in? This is what The Merging of Knowledge presents in terms of the processes of The Fourth World-University program and the result of its five groups of work: history, family, knowledge, work and human activity, and citizenship.



Livre : « Le croisement des savoirs et des pratiques - Quand des personnes en situation de pauvreté, des universitaires et des professionnels pensent et se forment ensemble.»

Cet ouvrage réunit le résultat de deux recherches menées à l'initiative du Mouvement ATD Quart Monde, Le croisement des savoirs dirigé par le groupe Quart Monde-Université et Le croisement des pratiques dirigé par le groupe Quart Monde Partenaire. Acheter l'e-book : <https://www.atd-quartmonde.fr/produit/e-book-le-croisement-des-savoirs-et-des-pratiques>

Das Netzwerk « Wissens- und Kompetenzenverflechtung »

Der Ansatz ist von ATD Vierte Welt weltweit entwickelt worden durch Workshops der Wissensverflechtung und durch das Netzwerk Wrésinski « Beteiligung, Wissensverflechtung ». In Frankreich ist das Netzwerk jedem Menschen zugänglich, der sich für Partnerschaft und eine aktive Teilnahme der Menschen in grosser Armut einsetzt : Professionelle, Universitären, Gewählte, Vereinsmitglieder, die sich im Kampf gegen die Armut einsetzen ... Das Netzwerk ermöglicht gemeinsames Nachdenken betreffend der Anwendung und der Entwicklung der Verflechtung des Wissens, die Gestaltung von Projekte.

secretariat.croisementdessavoirs@atd-quartmonde.org

Wer sich für einen Workshop zum Ansatz, Wissens- und Kompetenzenverflechtung' interessiert, kann Kontakt aufnehmen mit:

ATD Vierte Welt - (ATD Quart Monde)
63, rue Beaumarchais
93100 Montreuil-sous-Bois

Mail : ateliers.cdsp@atd-quartmonde.org

